



20 JAHRE AMBULANTER DIENST

Der Gedanke einen Pflegedienst zu eröffnen, kam der damaligen Hausleiterin vom Gut Förstel, Frau Ingeborg Müller, im Jahr 1996.

Zu dieser Zeit bezogen im betreuten Wohnen die ersten hilfsbedürftigen Mieter ihre Wohnungen. Sie benötigten Unterstützung bei der Körperpflege sowie beim Richten der Medikamente.

Natürlich benötigte man schon damals für diese Dienstleistungen entsprechende Verträge, um eine korrekte Abrechnung bei den Pflegekassen stellen zu können.

So kam es, dass Frau Dagmar Voigt im Februar 1997 als erste Pflegefachkraft den Aufbau des Ambulanten Pflegedienstes „Gut Förstel“ in die Hand nahm.

Zu diesem Zeitpunkt waren 3 Bewohner pflegebedürftig und nahmen dankend die Hilfe an. Nach und nach kamen weitere Klienten aus den umliegenden Ortschaften, welche von dieser guten Sache profitieren wollten, hinzu. Also wurde das eigene Auto aufgetankt und los ging es von Ort zu Ort zu den einzelnen Kli-

enten. Nicht nur diese hilfebedürftigen Menschen waren mit der Hilfe und Unterstützung zufrieden, besonders ihre Angehörigen waren begeistert, dass sie nun etwas mehr Freizeit hatten.

Dies ist ein großes Anliegen, welches die Arbeit eines Ambulanten Pflegedienstes ausmacht. Viele Angehörige wollen ihre Lieben zu Hause pflegen, neben dieser anstrengenden Arbeit benötigen sie aber auch Zeit für sich selbst.

Dank der fleißigen Mundpropaganda und der Vorstellung bei den Ärzten wuchs der Ambulante Dienst stetig. Es wurde weiteres Personal benötigt und eingestellt. Der Fuhrpark vergrößerte sich ebenfalls

2005 habe ich mich im „Gut Förstel“ beworben und wurde nach einem Gespräch und einem Tag Probearbeit im ambulanten Dienst eingestellt. Von da an begann meine pflegerische Arbeit im Betreuten Wohnen sowie bei den pflegebedürftigen Menschen zu Hause. Diese Tätigkeit bereitet mir sehr viel Freude, da ich mich oft mit den Klienten noch über die „gute alte DDR Zeit“ austauschen kann.



2012 wurde durch Frau Kerstin Schlegel die Betreuungsarbeit im Herrenhaus weiter ausgebaut. Inzwischen können ca. 55 Klienten betreut werden und an gemeinsamen Spiele-, Bastel- oder Musik- und kleinen sportlichen Nachmittagen teilnehmen. Dabei können die Teilnehmer von zu Hause abgeholt und wieder dorthin gebracht werden.

Im Jahr 2016 erhielt der Ambulante Dienst wieder neue sichere Fahrzeuge. Diese sind ein wichtiges Arbeitsmittel, um von einem Ort zum Anderen zu kommen, auch bei schwierigen Witterungsverhältnissen.

So kann man mit Sicherheit sagen, dass der Ambulante Dienst stetig gewachsen ist. Zur Zeit pflegen und betreuen wir immer rund 160 Klienten.

Diese Arbeit wird durch insgesamt 25 Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, Betreuungsmitarbeitern, Hauswirtschafterinnen und Azubis erbracht.

Eine sehr gute Zusammenarbeit besteht seit einigen Jahren mit Frau Dr. Thiel, Herrn Dr. Hinkel, der Rosenapotheke Raschau, dem Sanitätshaus Augustin und selbstverständlich

mit der Hausleitung des „Gut Förstel“, welche immer ein offenes Ohr für unsere Arbeit hat.

Barbara John –
Ambulanter Pflegedienst

Herzlichen Glückwunsch!



INTERVIEW MIT DER PFLEGEDIENSTLEITUNG

Redaktion:

20 Jahre Ambulanter Pflegedienst, das sind 20 Jahre harter Arbeit, um am Ende eines jeden Tages sagen zu können „Unsere Klienten sind gut versorgt und zufrieden!“ Frau der ersten Stunde ist die Pflegedienstleitung Frau Dagmar Voigt.

Frau Dagmar Voigt, wie führte Ihr Weg ins Gut Förstel?

Frau Dagmar Voigt:

Nach meiner Ausbildung im Krankenhaus Schwarzenberg, in der Umbruchszeit 1990, wurde ich dort nicht übernommen. Uns jungen Krankenschwestern wurden verschiedene Möglichkeiten eines neuen Tätigkeitsfeldes angeboten – so kam ich mit einigen anderen Kollegen ins Förstel.

Redaktion:

Wie kam es, dass Ihnen die damalige Hausleitung diese große Verantwortung übertragen hat und wie nahmen Sie diese Herausforderung an?

Frau Dagmar Voigt:

Unsere damalige Hausleiterin Frau Ingeborg Müller gab eine interne Stellenausschreibung zur Pflegedienstleitung eines neu zu gründenden Pflegedienstes heraus. Damals bewarben sich 3 Mitarbeiter, ich durfte die Stelle dann antreten. Was ihre Beweggründe waren, kann ich nicht sagen.



Dagmar Voigt, Pflegedienstleitung

Redaktion:

Wie haben Sie den gesamten Werdegang des Ambulanten Pflegedienstes bis heute erlebt?

Frau Dagmar Voigt:

Ich bin erstaunt, wie schnell 20 Jahre vergehen – und wie unser Pflegedienst in diesen Jahren gewachsen ist.

Wir haben mit 2 Klienten im Betreuten Wohnen begonnen und sind jetzt bei einer Gesamtzahl von 163 Klienten. Nicht alle werden täglich betreut, aber es ist schon erstaunlich.

Es gab und gibt immer Neuerungen, so wie in diesem Jahr das PSG II und III. Es war und ist, um es kurz zu sagen, nie langweilig.

Redaktion:

Was ist für Sie jetzt die größte Herausforderung?



Frau Dagmar Voigt:

Im Moment steht das PSG II und III im Vordergrund. Es hat sich sehr viel geändert für die ambulant betreuten Patienten. Es gibt viele Möglichkeiten, pflegebedürftige Menschen zu Hause zu betreuen. Diese bei jedem auszuschöpfen, ihnen ein schönes und geborgenes Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu bereiten – das ist für uns das größte Ziel. Des Weiteren sind wir mit der Wohnungsgesellschaft Raschau eine Kooperation eingegangen.

Unser Team ist stetig gewachsen. Ohne die fleißigen Bienchen geht es nicht. Somit sind zufriedene Mitarbeiter auch für mich eine weitere sehr wichtige Aufgabe. Das beginnt bei der Dienstplangestaltung, Mitarbeitergesprächen etc.

Unser Hausleiter Herr Michael Eisenberg legt auf seine Mitarbeiter großen Wert – was wir alle sehr zu schätzen wissen.

Redaktion:

Was wünschen Sie sich persönlich für die kommenden Jahre?

Frau Dagmar Voigt:

Ich wünsche mir als erstes für mein gesamtes Team und alle die ich gern habe, Gesundheit. Denn ohne Gesundheit können all unsere Wünsche, Vorhaben und Träume nicht in Erfüllung gehen.

Ich hoffe, dass der gute Ruf unseres Alterswohnsitzes weiterhin bestehen bleibt und wir nie Angst um unseren Arbeitsplatz haben müssen. Aber da sehe ich im Moment keine Probleme. Ich denke, dass alle Mitarbeiter da an einem Strang ziehen.

Redaktion:

Das denken wir auch. Wir ziehen vor den Mitarbeitern des Ambulanten Pflegedienstes alle den Hut, vor allem in den vergangenen Wochen des schneereichen Winters, dass alle „flotten Mädels“ von ihren Touren gesund und unfallfrei zurück ins Förstel kamen.

Frau Dagmar Voigt wir gratulieren Ihnen und Ihrem Team ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum, weiter so.

Kristin Neubert – Ambulanter Pflegedienst
Elfi Möckel – Redaktion